

Vita

- 1946 geboren am 20. Juni 1946 in Lörrach/Süd-Baden als Sohn des Fabrikarbeiters Josef Heinrich Waibel und von Theresia Waibel, geb. Dittmann.
- 1952 - 1964 Schulen in Weil am Rhein und Lörrach.
- 1964 - 1966 Lehre als Industriekaufmann in Weil am Rhein.
- 1966 - 1968 Bundeswehr, Soldat auf Zeit für 2 Jahre, Beginn meines Widerstands gegen Staat und Gesellschaft West-Deutschlands.
Zerschlagung des „Prager Frühling“. Solidarität mit den Kämpfenden in der CSSR. Ab da ist der „Realsozialismus“ für mich vorbei.
In Basel die ersten live Erfahrungen mit internationalen Blues- und Jazzbands.
- 1968 - 1974 Kaufmännischer Angestellter.
Kontakt zur APO in Lörrach und Basel, MASCH Lörrach, Republikanischer Club Lörrach, Besucher des legendären „Ton, Steine, Scherben Konzerts in Basel, Besucher des Konzerts von Hannes Wader im Fauteuil; Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL) an der Berufs-Akademie Freiburg, Außenstelle Lörrach.
- 1970 - 1972 Mitglied der Jungsozialisten in der SPD.
- 1973 - 1974 Mitbegründer einer Bürgerinitiative gegen Atomkraftwerke, AGAS, Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Dachau.
- 1973 - 1974 Mitbegründer eines Betriebsrates und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in einem Lörracher Unternehmen, Mitglied der Gewerkschaft Holz und Kunststoff.
- 1974 - 1975 Begabten-Abitur in Freiburg i. Brsg. Diese Schule und alle folgenden Studiengänge bis einschließlich der Promotion wurden von der gewerkschaftseigenen Hans-Böckler-Stiftung finanziert.
- 1975 - 1979 Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für Deutsch, Geschichte und Soziologie: I. Staatsexamen. Examensarbeit: „Studenten in der Weimarer Republik. Affinitäten einer kleinbürgerlichen Gruppe zum Faschismus“. Betreuer: Prof. Dr. Klaus-Dieter Osswald.
Politische Arbeit an der Hochschule in und mit der „Linken Liste“, Mitglied des Stundenrats, Häuserkampf und bei Teilnehmer an anti-imperialistischen und anti-faschistischen Aktionen in Freiburg und Südbaden. Kampf gegen das geplante AKW Wyhl, Bauplatzbesetzung. Kampf gegen das geplante Bleiwerk in Marcolsheim (Elsass), Bauplatzbesetzung. Demos in Kalkar, Brokdorf und Biblis. Teilnehmer am Pfingsttreffen des SB Offenbach.
Teilnehmer der Trauer- und Protestversammlung auf dem Stuttgarter Waldfriedhof anlässlich der Beerdigung von Jan Carl Raspe, Andreas Baader und Gudrun Ensslin.
Anti-faschistisches-Konzert mit Udo Lindenberg in Frankfurt a. M.
- 1979 - 1982 Heirat mit der Schriftstellerin Marita Steinemann. Studium der Politischen Bildung an der Freien Universität Berlin in den Fächern Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Studium der Erkenntnistheorie; Auseinandersetzungen um Sexuellen Mißbrauch, ähnlich der Auseinandersetzung um den § 218 in den 1970er Jahren, Beginn der Auseinandersetzung um die eigene Männlichkeit. Veröffentlichung eines Gedichts „Väter“ im ersten Männerkalender der BRD.
Erste und einzige Verhaftung durch die Polizei bei einer anti-militaristischen Aktion gegen das Militär der westlichen Besatzungstruppen in Berlin (West). Das Motto war „Schwerter zu Flugscharen“.

- 1983 - 1988
 Taxifahrer in Freiburg i. Brsg.
 Studium der Geschichte und der Sozialpsychologie und -philosophie des deutschen Faschismus und seiner Folgen.
 Aufklärungsarbeit zum Anti-Semitismus in Süd-Baden, z. B. Restaurierung des Jüdischen Friedhofs in Emmendingen, Organisierte Führungen durch die Gedenkstätte Natzweiler-Struthof im Elsass.
 Gedichtband „Vermischtes“.
 Als Reservist anerkannter KDV.
- 1988 - 1990
 Mitbegründer der „Linken Liste Freiburg“. Fortsetzung des Studiums der Politischen Bildung an der Freien Universität Berlin in den Fächern Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie: Diplom mit einer Arbeit zur Biographieforschung: „Vom Arbeitersohn zum Erwachsenenbildner. Eine autobiographische Skizze“ bei Prof. Dr. phil. Gerd Doerry.
- 1990 - 1996
 Promotion am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin zum Dr. phil. mit einer zeithistorischen Studie über Rechtsextremismus in der DDR. 1. Betreuer: Prof. Dr. phil. Wolfgang Benz, 2. Betreuer: Prof. Dr. phil. Reinhard Rürup.
 Besuch des ehemaligen KZ Treblinka (Polen).
- 1997 - 2000
 Freiberufliche Arbeit als wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter und Dozent bei Volkshochschulen in Berlin, Vorträge und Seminare zum Faschismus und Neo-Faschismus, Rassismus und Anti-Semitismus. Führungen durch Gedenkstätten im ehemaligen KZ Sachsenhausen und KZ Auschwitz.
 Coaching für wissenschaftliche Abschlußarbeiten..
 Erzählung: „Mutters Land und Vaters Sprache“.
- 2001 - 2014
 Forschungsarbeiten zu Rassismus, Anti-Semitismus und Neo-Faschismus in der DDR und der BRD.

Publikationen:

- 2013
 Verleugnende Verdrängung. Rassismus in der DDR und die Folgen bis heute, in: antifaschistisches Infoblatt Nr. 98, 2013, S. 38-39.
 Betrachtungen über die Diskussionskultur von Linken in Deutschland, in: ZAG Zeitschrift antirassistischer Gruppen, 64/2013.
- 2012
 Rassisten in Deutschland
 Peter Lang Verlag Frankfurt/M., 2012
 Very German Specialities, in: *Jungle World* Nr. 6, 2012.
- 2011
 Diener vieler Herren – Ehemalige NS-Funktionäre in der SBZ/DDR
 Peter Lang Verlag Frankfurt/M.
 Made in GDR, in: *Jungle World* Nr. 50.

- Für Befreiung und Emanzipation, in: www.trend.infopartisan.net.
- 2009 Sarrazin – bürgerlicher Biedermann und rassistischer Brandstifter!, in: www.trend.infopartisan.net
- Eine deutsche Misere?, in: www.trend.infopartisan.net.
- Anti-Semitismus bei deutschen Anti-Imperialisten, in: www.trend.infopartisan.net.
- Kritik des Anti-Faschismus der SED, in: www.trend.infopartisan.net.
- 2007 Kritik des Anti-Faschismus in der DDR, in: www.stiftung-sozialgeschichte.de / sozial.geschichte.extra / Beiträge.
- Kritik des Anti-Semitismus in der DDR, in: *Hintergrund. Zeitschrift für kritische Gesellschaftstheorie und Politik*, Osnabrück, I – 2007.
- Rassismus in der DDR, in: ZAG 50/2007.
- 2006 Kritik des Anti-Faschismus der SED, (www.stiftung-sozialgeschichte.de /
- Kritik des Anti-Semitismus in der DDR, in: www.stiftung-sozialgeschichte.de / sozial.geschichte.extra / Beiträge
- Kritik des Anti-Semitismus in der DDR, in: www.shoa.de.
- Kritik des Anti-Semitismus in der DDR, in: www.kritiknetz.de.
- 1997 Neofaschismus in Ostdeutschland oder Kritik des realsozialistischen Antifaschismus, in: *Schwarzer Faden, Vierteljahresschrift für Lust und Freiheit*, 1/97 (Nr. 60), S. 12 – 19.
- 1996 Rechtsextremisten in der DDR bis 1989
Papyrossa Verlag Köln.
- Rechtsextremismus in der DDR, in: *Deutsche Lehrerzeitung (DLZ)* vom 28. März 1996, Ausgabe 13, S. 7.
- Neofaschismus in Ostdeutschland, in: *Ost-West Gegeninformationen*, Vierteljahresschrift Nr. 4/96, Dossier.
- 1994 Jugendliche Rechtsextremisten in der DDR und die Reaktionen der FDJ, in: Gottschlich, Helga (Hrsg.): „Links und links und Schritt gehalten ...“, Die FDJ: Konzepte -Abläufe -Grenzen.